

Großmutter's Geheimnisse

Haushaltstipps
aus den guten alten Zeiten



Gesammelt von Karin Popp

Anaconda

Dieser Titel erschien zuerst 2006 im Verlag arsEdition in München.

Die Ratschläge in diesem Buch sind sowohl von der Autorin als auch vom Verlag sorgfältig geprüft worden, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden.

Die Haftung der Autorin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2021 by Anaconda Verlag,
einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: shutterstock / rosypatterns

Umschlaggestaltung: Druckfrei, Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-7306-1046-6

www.anacondaverlag.de



Inhalt

Vorwort	4
Wäsche-ABC	6
Fleckenentfernung	8
Waschanleitungen	22
Stoffe, Schmuck und Kleidung	33
Haushalts-ABC	55
Möbel und Wohnung	55
Haushaltsgegenstände	81
Bewährte Putzmittel	105
Schädlingsbekämpfung von A-Z	117
Sparen von A-Z	127
Rezepte zur Herstellung diverser Tinkturen	142
Praktische Alltagstipps von A-Z	148
Kochen und Backen von A-Z	164
Küchenlatein	244





Vorwort

Die Seiten »Für die Frau«, »Für Sie«, »Winke für die Hausfrau« gab es früher in jeder Zeitschrift. Sie enthielten Tipps zur Wiederverwertung von gebrauchten Materialien, zur Pflege der Einrichtungsgegenstände, Tipps für die Küche, für schonende Wäschebehandlung und sparsames Wirtschaften.

Als ich in einem Stapel alter Zeitschriften, die ich auf dem Dachboden fand, über die verschiedenen Möglichkeiten der Entfernung von Flecken las, war ich ganz fasziniert. Allerdings hatte ich Zweifel, ob es diese Mittel heute überhaupt noch zu kaufen gibt. Es gibt sie: Salmiakgeist, Ammoniak und vieles mehr erhält man beim Apotheker, andere Tinkturen in der Drogerie.

Essig, Salz, Zitrone und vieles mehr sind selbstverständlich in jedem Haushalt vorhanden. Meine Mutter hatte immer eine Flasche Essig zu Hause, zum Ausbürsten der Kleidung, zur Entfernung von Kalkrückständen und als allgemeines Reinigungsmittel – natürlich muss es für diesen Zweck kein Balsamico sein, billiger Branntweinessig ist völlig ausreichend.

Viele Menschen kennen diese alten Mittel gar nicht mehr und die Wäschetipps sind zum großen Teil durch die Waschmaschine überflüssig geworden. Doch so mancher hat vergilbte Wäsche im Schrank liegen und Motten sind auch heute noch gefräßig.

Natürlich gibt es modernere Mittel, aber sie sind oft gar nicht nötig, wenn man auf Salz, Salmiakgeist, Essig





oder Zitrone zurückgreifen kann. Sehr geeignet sind die alten Mittel und Tinkturen auch zur Pflege der alten Erbstücke, wie Schmuck und Antiquitäten.

Die Beachtung der Kochtipps kann so manchen Ärger beim Kochen vermeiden, wie z. B. zähes Fleisch, unnötige Arbeit oder misslungene Soßen. Nicht umsonst wurden viele Erfahrungen von den Großmüttern auf die Mütter überliefert und sollten jetzt möglichst auch das Haushalten unserer Söhne und Töchter erleichtern.

Damit die Fibel nicht nur die Ratschläge aus Omas Zeiten enthält, sondern in allen Bereichen des Haushalts wirklich eine Hilfe sein kann, habe ich sie noch mit Hinweisen ergänzt, die unsere modernen Textilien und technischen Geräte mit einbeziehen. Aber auch die »Kochkiste« und den altmodischen Waschtrog wollte ich nicht auslassen. Und wer über diese oft umständlichen Methoden nur schmunzeln kann, sollte sich freuen, dass Hausarbeit heute nicht mehr so viel Arbeit macht. Wundern Sie sich daher nicht, wenn die Tipps je nach Zeit der Entstehung abwechselnd etwas »altdeutsch« oder ganz normal abgefasst sind.

Hoffentlich wird dieses Buch vielen Hausmännern und -frauen den Alltag erleichtern.





Wäsche-ABC

Der der Wäsche anhaftende Schmutz ist eine Verbindung von Staub, abgeschuppten Hautpartikelchen und dem talgigen Hautfett. Zur Zeit unserer Großmutter bedurfte es noch langwieriger Prozeduren, um diese fettigen Ansätze aus dem Gewebe zu entfernen. Damals konnte der Waschttag allerdings manchmal zur Plackerei werden, der um 4 Uhr morgens begann und sich noch in den nächsten Tag hinein fortsetzte. Da haben wir es trotz aller Nöte der Gegenwart schon besser. Das Wasser braucht nicht in unzähligen Eimern vom Brunnen geschleppt zu werden, sondern fließt uns aus der Leitung bequem in den Kessel und Zuber; die wirkungsvollen Einweichmittel, die Wasch- und Wringmaschinen nehmen uns 50 Prozent der Arbeit ab. (Dieser Text stammt aus den 30er Jahren – inzwischen hat glücklicherweise fast jeder eine Waschmaschine.)





Darauf sollten Sie achten: Die Wäsche muss vor dem Waschen durchgeschaut und nach verschiedenen Kriterien sortiert werden. Nur Wäschestücke mit den gleichen Pflegeeigenschaften können zusammen gewaschen werden, d. h., Kochwäsche zusammensortieren, Buntwäsche, Wolle usw.

Vor der Wäsche müssen alle Flecken entfernt werden – wie, dafür finden Sie im nächsten Kapitel ausführliche Ratschläge. Weiße Wäsche sollte, egal mit welcher Temperatur, nicht mit schwarzer Wäsche zusammen gewaschen werden, da die Weißwäsche sonst schneller vergraut. Für schwarze und dunkle Feinwäsche sammelt man am besten, bis eine eigene Waschmaschine dafür zusammengekommen ist.

Vor dem Waschen sollte man besser alle Taschen entleeren, damit nicht wertvolle Papiere zerstört oder die ganze Wäsche durch ein zurückgebliebenes Papiertaschentuch voller Flusen aus der Maschine kommt. Taschen, Ecken der Bettwäsche, Hosensäume ausbürsten. Reißverschlüsse zuziehen, sie gehen dann nicht so schnell kaputt. Bettwäsche, Tischtücher und andere Tücher entfalten. Waschanleitungen bei einzelnen Kleidungsstücken müssen beachtet werden, z. B. »separat waschen« oder »von links waschen«.

Stark verschmutzte Teile oder Stellen können erfolgreich mit Gallseife oder einem Pre-Wash-Spray vorbehandelt werden.





Fleckentfernung

Alleskleberflecken kann man am leichtesten mit Aceton beseitigen und den Stoff hinterher gut auswaschen. Vorsichtshalber vorher an einer unsichtbaren Stelle ausprobieren, ob der Stoff sich nicht verfärbt.

Apfelsinenflecken sollten Sie mit etwas Glycerin aufweichen und danach mit lauwarmem Wasser ausspülen.

Benzinränder: Um die hässlichen Benzinränder zu beseitigen, nimmt man Kartoffelmehl, das man sofort nach dem Reinigen ziemlich dick auf das noch feuchte Benzin streut. Das Mehl saugt den im Benzin enthaltenen Schmutz restlos auf.

Bierflecken in hellen Kleiderstoffen: Quillayarinde (= Waschholz, Rinde eines immergrünen südamerikanischen Baumes) in kaltem Wasser lösen, damit Fleck entfernen und ausspülen.

Blutflecken: Aus waschbaren Stoffen mit lauwarmem Salmiakwasser nicht über 40 Grad, aus empfindlichen Stoffen mit einem Brei aus Wasser und Kartoffelmehl oder Weizenstärke ausreiben. Den Brei aufstreichen, einige Zeit einwirken lassen, abreiben und mit klarem Wasser gut nachspülen.

Alte Blutflecken erst mit Salz- oder Sodawasser behandeln, bevor man sie mit lauwarmem Seifenwasser aus-





wäscht. Blutflecken aus Polstern mit der oben genannten Paste aus Stärkemehl und Wasser leicht einreiben und in der Sonne trocknen lassen – nach dem Trocknen ausbürsten und, wenn nötig, das Ganze wiederholen.

Bowleflecken: Man wäscht Bowleflecken zuerst mit lauwarmem Wasser aus, um den Zucker zu entfernen, dann spült man mit Spiritus gut nach.

Brandflecken (auch vom Bügeln, wenn das Gewebe noch nicht zerstört ist): Aus Waschstoffen mit Boraxlösung, dann gut mit Wasser nachspülen. Aus empfindlichen Seiden- und Wollstoffen mit verdünntem Essig. Bei stärkeren Brandflecken sollte man den Saft einer Zwiebel über Nacht einwirken lassen und die Flecken dann herauswaschen.

Brandflecken auf Porzellan (hauptsächlich Aschenbecher) kann man mit einem nassen Korken wegreiben, den man vorher in etwas Salz getaucht hat.

Eierflecken beseitigt man erst, wenn sie getrocknet sind. Erst dann wäscht man sie mit warmem Wasser aus. Aus weißer Wäsche vor dem Kochen oder Plätten entfernen, da Hitze Eierflecken fixiert. In Seidenstoffen verbleibt nach dem Ausreiben mit kaltem Wasser manchmal ein Fettfleck, der mit Magnesia entfernt werden kann.

Erdbeerflecken: Fleckstellen werden mit Boraxlösung angefeuchtet, etwas eingeweicht und anschließend mit





in die Lösung getauchtem Leinenläppchen ausgerieben. Bei besonders hartnäckigen Flecken der Lösung etwas Salmiakgeist zusetzen. Alte Flecke werden mit Chlorwasser entfernt.

Farbflecken an den Händen kann man natürlich mit Nitroverdünner entfernen. Baby- oder Speiseöl weicht die Farbe auf und ist schonender für die Hände.

Fettflecken: Mit heißem Wasser, wenn es der Stoff erlaubt – bei empfindlichen Stoffen kräftig mit saugfähigem Papier (weiche Krepppapierservietten oder Klosettpapier) ausreiben oder mit trocken erhitztem Kartoffelmehl abreiben. Man kann sie auch mit Magnesia oder Talkum bestreuen, einwirken lassen und anschließend ausbürsten.

Aus Rockkragen oder Hüten: Stoff mit Wasser anfeuchten, mit Hirschhornsalz einreiben, bis dichter Schaum entsteht, und nach einigen Minuten mit warmem Wasser nachspülen.

Wenn man Fettflecken in Weißzeug mit heißer Sodalösung überreibt, wird dadurch das Fett verseift und lässt sich mit heißem Wasser leicht auswaschen.

Auf Wollstoff kann man Fettflecken fast immer beseitigen, indem man sie mit einem grobfädigen trockenen Handtuche schnell und kräftig überreibt, vorausgesetzt freilich, dass die Flecken ganz frisch sind. Oft wirkt auch ein Abreiben mit sprudelndem Mineralwasser Wunder.





Aus Glattleder lassen sich Fettflecken entfernen, wenn man wenig geschlagenes Eiweiß vorsichtig auf dem Fleck verreibt.

Schmutz- und **Fettflecken** auf Kleidern werden mit der Schnittfläche einer rohen, durchgeschnittenen Kartoffel behandelt. Dieses Verfahren hinterlässt keine Ränder.

Fettflecken in Büchern bestreut man mit Talkumpuder, legt auf und unter die Seite ein Löschpapier und überbügelt die Stelle warm.

Fettspritzer auf Kleidung und Teppichen sollte man sofort mit Salz bestreuen, wodurch das Fett aufgesaugt wird.

Filzstiftflecken mit einem Tuch abreiben, das in Zitronensaft getaucht wurde.

Man kann auch Haarspray auf den Fleck sprühen, trocknen lassen und hinterher gut ausbürsten.

Firnisflecken: Mit ungesalzener Butter aufweichen, dann mit Petroleum oder Terpentinöl bestreichen und nach einiger Zeit mit Wasser und Seife nachwaschen.

Flecken sollte man immer im Kreis von außen nach innen bearbeiten, sonst wird die verschmutzte Stelle nur immer größer und es gibt Ränder.





Grasflecken: Eine Messerspitze Zinnsalz in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser auflösen. Nach der Reinigung mit kaltem Wasser nachwaschen.

Die Flecken lassen sich besser herauswaschen, wenn man sie vorher mit Schmierseife oder Spülmittel einreibt. Auch mit Salmiakwasser erzielt man gute Ergebnisse. Grasflecken aus Baumwolle und Synthetik gründlich mit Haarshampoo einreiben und klar nachspülen. Alte Flecken auf kochfesten Stoffen mit ungesalzener Butter einreiben und dann in kochender Seifenlauge waschen.

Oder bestreichen Sie die schmutzigen Stellen mit Glycerin und waschen Sie das Wäschestück hinterher gut aus.

Harzflecken sind etwas mühsam zu entfernen. Man kann sie mit Terpentin einreiben und dann heiß auswaschen. Sollten noch Restflecken bleiben, nochmals mit Terpentin oder Benzin ausreiben.

Tannenharz bringt man mit Spiritus aus den Kleidern. Man probiert am besten vorher an einem Flecken, ob es die Farbe nicht nimmt. Bei leichtem Bestreichen wird es wohl kaum der Fall sein. Auch Kölnisches Wasser kann man dazu nehmen.

Stoffe mit **Honigflecken** sollte man in lauwarmer Sodalösung einweichen und dann mit kaltem Wasser nachspülen.

Wie entfernt man **Jodflecken**? Man entfernt sie mittels verdünnten Salmiakgeistes. Leisten die Flecken Wider-





stand, so betupft man sie mit übermangansaurem Kali und wäscht mit Salmiakwasser nach.

Kaffeefflecken: Mit warmem Wasser auswaschen.

Alte Kaffeefflecken in Weißzeug reibt man von beiden Seiten mit Glyzerin ein und kann sie nach einiger Zeit mit warmem Wasser auswaschen.

Leichte Kaffeefflecken lassen sich auch mit Salzwasser herauswaschen. Auch das Einreiben mit kalter Milch wird empfohlen – hinterher mit Seifenwasser auswaschen.

Haben Sie sich auf einen **Kaugummi** gesetzt? Legen Sie das Kleidungsstück einige Zeit in das Gefrierfach – hinterher lässt sich der Kaugummi gut abkratzen. Oder Sie drücken Eiswürfel so lange auf den Kaugummi, bis er brüchig wird und sich entfernen lässt.

Kirschflecken aus Stoffen entfernen. Man wäscht den Stoff mit dem Kirschfleck sogleich in lauwarmem Wasser aus, legt ihn sodann in Milch, in der die Fleckstelle eine Nacht hindurch bleibt. Wenn man den Fleck am nächsten Morgen in lauwarmem Seifenwasser wäscht, ist er restlos verschwunden.

Kleiderkragen reinigt man durch Abreiben mit einer Lösung von einem Gramm grauem Meersalz und vier Gramm Alkoholgeist spielend leicht.

Kugelschreiberflecken, die schon eingetrocknet sind, sollte man vor dem Waschen mit etwas Haarspray ein-





sprühen – beim Waschen verschwindet dann der Fleck. Auf Wollsachen kann man den Fleck mit einem Lappen und Kölnischwasser bearbeiten.

Ebenso hilft es, wenn man den Fleck mit einer natriumfluoridhaltigen Zahncreme einreibt. Nach einigen Minuten gut auswaschen.

Flecken auf **Leder** werden am besten mit einer schwachen Lösung aus Wasser und Essig entfernt.

Lippenstiftflecken sollte man mit Spiritus vorbehandeln, dann mit Seife einreiben und nach etwa 20 Minuten mit lauwarmem Wasser nachspülen.

Milchflecken: Mit kaltem Wasser auswaschen.

Milchflecken aus seidenen Stoffen entfernt man mit einem Brei aus Magnesia und Äther. Nach dem Trocknen das anhaftende Pulver durch vorsichtiges Reiben entfernen.

Obst- oder Obstsaftflecken auf der Wäsche: Sofort mit Salz bestreuen und mit heißem Wasser auswaschen – oder man schwefelt sie mit gewöhnlichen Phosphorzündhölzern aus. Man feuchtet die Stelle an, lässt sie von einer anderen Person stramm auseinander halten und fährt rasch mit etwa vier zusammengehaltenen angezündeten Streichhölzern darunter hin und her, bis der Fleck gelb wird. Er lässt sich dann leicht auswaschen. Natürlich muss man sehr vorsichtig verfahren,





auch die Sache ein paarmal wiederholen. Der Erfolg ist aber dann sicher.

Frische Obstflecken können auch entfernt werden, indem man das Stück Wäsche über ein Gefäß legt und kochendes Wasser so lange tropfenweise darüberrieseln lässt, bis der Fleck verschwunden ist. Zusätze von Seife oder Fleckenmitteln sind in diesem Falle zu vermeiden.

Obstflecken von den Händen entfernen: Beim Obstschälen ist es ein Leidwesen der Hausfrau, dass die Hände sich nicht wieder in der gewünschten Weise zeigen wollen, auch beim Zuputzen verschiedener Gemüse und bei frischen Kartoffeln macht sich das Übel bemerkbar. Eine ganz leichte Abhilfe bringt uns eine Waschung mit Buttermilch. Man wird sehen, dass die Flecken, die selbst der Soda trotzen, bei der Anwendung von Buttermilch sofort verschwinden. Außerdem ist Buttermilch Balsam für die Hände.

Schmutzige Hände, die man von dem Putzen von Gemüse und Suppengrün bekommt, säubert man schnell wieder, indem man sie mit Essigwasser abreibt. Bei sehr empfindlicher Haut mache man einen Brei von etwas Zucker und einigen Tropfen Öl, lasse kurze Zeit gut einziehen und wasche mit lauwarmem Wasser nach.

Obstflecken auf Holzmöbeln sollte man mit einer Mischung aus Öl und Kochsalz mit einem weichen Tuch abreiben.





Ölfarbenflecken: Man mischt 4 Teile Spiritus, 3 Teile Schmierseife und 1 Teil Salmiakgeist und befeuchtet damit die Flecken. Anschließend mit in heißes Wasser getauchtem Schwamm oder Läppchen nachreiben.

Ölflecken auf der Kleidung dick mit Babypuder bestreuen und über Nacht einwirken lassen. Nach dem Ausbürsten ist der Fleck weg.

Parfümflecken entfernt man aus Textilien am besten mit verdünntem Salmiakgeist.

Regenflecken: Den Stoff mit feuchtem Tuch bedecken und bügeln.

Rostflecken, die in der Wäsche sind, entfernt man sehr leicht dadurch, dass man Zitronensäure – möglichst erhitzt – auf die betreffenden Stellen träufelt. Bei hartnäckigen Flecken dem Zitronensaft etwas Salz zufügen und über Nacht einweichen. Aus Leinen und auch aus Baumwolle sind sie auf diese Weise zu entfernen, nur darf man nach der Anwendung nicht ein gehöriges Ausspülen mit klarem Wasser vergessen. Aus Leinen lassen sich die Rostflecken auch durch Abreiben mit Borax entfernen. Rostflecken kann man auch mit dem Saft einer Tomate abwaschen – trocknen lassen und dann gut auswaschen.

Rotweinflecken: Auf die frischen Flecken sofort reichlich Salz streuen, das die Flüssigkeit aufsaugt, und dann auswaschen. Wenn Sie Weißwein zur Hand haben, schüt-





ten Sie etwas über den Rotweinfleck – er verschwindet sofort. Man betupfe den Fleck mit Zitronensaft und wasche dann in Seifenwasser nach. Man kann auch die Stellen mit einer Lösung doppelt Schwefelsaurem Natron befeuchten und dann mit warmem Wasser nachwaschen. Ein etwas komplizierteres Verfahren, um Rotweinflecken aus Wolle, Seide, Baumwolle und Wäschestoff zu entfernen: Weiße Bohnen werden ohne Salz gekocht, bis sie weich sind. Die Flüssigkeit durch ein Sieb gießen, erkalten lassen und damit die Flecken entfernen. Weinflecken auf dunklem Seidenstoff können, wenn sie noch frisch sind, mit einem Schwämmchen und warmer, schwacher Kochsalzlösung ausgewaschen werden.

Schimmelflecken werden nach dem Anfeuchten mit Zitronensaft begossen, dann mit Salz bestreut und in der Sonne getrocknet. Sie können es auch mit einer halben Tasse Lysol im Waschwasser probieren. Verschimmelt Leder reiben Sie am besten mit einer Mischung aus Wasser und Spiritus zu gleichen Teilen ab.

Schokoladenflecken in den Kleidern kommen vor allem bei Kindern nicht selten vor. Man sollte sie zunächst mit warmem Seifenwasser ausreiben, mit klarem Wasser ausspülen, dann mit Zitronensaft beträufeln, kurz einwirken lassen und nochmals gut ausspülen.

Schuhcremeflecken werden am besten mit Spiritus entfernt. Bei farbigen Socken nehmen Sie besser nur einen Teil Spiritus auf zwei Teile Wasser.





Schweißflecken verschwinden aus bunten Stoffen durch Abreiben mit Salmiakgeist oder durch Befeuchten mit Essig.

Schweißflecken auf Seide: Methylspiritus und Salmiak zu gleichen Teilen mischen, angegriffene Stelle in die Flüssigkeit legen, danach mit Seifenwasser aus Gallseife waschen.

Hässliche **Schweißränder** an den hellen und dunklen Herrenfilzhüten lassen sich sehr gut vermeiden, wenn man gleich nach dem Einkauf in der Breite des Schweißleders ein bis zwei Streifen Löschpapier schneidet und diese unter den Lederstreifen schiebt.

Spinatflecken in Textilien kann man mit einer rohen Kartoffel einreiben und dann in Seifenwasser auswaschen. Anschließend kann man noch mit Alkohol nachreiben.

Stearinflecken (Wachsflecken): Befleckte Stellen mit Löschpapier belegen und mit heißem Plätteisen bügeln, dabei Papier immer wieder wechseln.

Stockflecken: Stoff mit Pottasche und Seifenlauge durchwaschen und an der Sonne trocknen lassen.

Suppenflecken aus Wollstoffen entfernt man durch Abreiben mit einer Lösung von gleichen Teilen Benzin und Terpentinöl. Dann wäscht man mit warmem Seifenwasser nach.





Hat man Tee auf die Kleidung gekleckert, sollte man die Flecken sofort mit Sahne einreiben und dann gut mit Seifenwasser auswaschen.

Teerflecken erst mit Petroleum entfernen und dann mit Waschmittel auswaschen. Bei farbigen Stoffen erst ausprobieren, ob sie farbecht sind.

Teerflecken an den Händen (und Füßen, z. B. am Strand): Hilfe bringt hier eine Apfelsine oder eine Zitrone bzw. deren Schalen. Man reibe mit der Außenseite der Schalen über die Teerflecken hinweg. Das in der Schale enthaltene Öl löst den Teer sofort ab und nimmt ihn weg.

Auf der Kleidung verschwinden die Teerflecke, wenn man sie mit Butter einreibt, eine Zeit lang einwirken lässt und dann mit Seifenwasser – in hartnäckigen Fällen mit Benzin – auswäscht.

Eine andere Möglichkeit ist das Ausreiben mit rohem Eigelb – lauwarm nachspülen.

Tintenflecken, die meist aus Unachtsamkeit der Kinder in Tischdecken usw. entstehen, lassen sich mit Kleesalz entfernen. Eine Messerspitze voll davon kocht man mit weichem Wasser, am besten Regenwasser, in einem Blechlöffel über einer Gas- oder Spiritusflamme auf. Vorher benetzt man die Flecken mit heißem Wasser und schüttet dann von der Kleesalzlösung auf die Fleckstellen. Wer ein zinneres Gefäß hat, soll dieses mittels heißen Wassers erhitzen und den mit der beschriebenen Lösung bestrichenen Flecken einige





Minuten fest daran halten. Dies soll zur Beschleunigung des Verfahrens dienen. Man wartet, bis der Flecken ausgezogen ist, dann wäscht man die Stellen sofort mit heißem Wasser aus. Auch Flecken anderer Art, die einer einfachen Wäschebehandlung nicht weichen wollen, kann man auf diese Art behandeln, und zwar wohl immer mit Erfolg.

Ein anderer Tipp: Stoff sofort mit Milch oder Molke bearbeiten, mit Wasser nachspülen.

Aus Leinen entfernt man die Tintenflecken mit einer Lösung aus 2 Teilen Weinstein und 1 Teil Oxalsäure, zu welchem Zwecke beide Stoffe fein pulverisiert und wohl gemischt werden müssen. Diese Mischung wird mit einem trockenen Lappen auf die zuvor befeuchtete Schmutzstelle aufgerieben und nach Verschwinden der Tinte das Gewebe tüchtig und mehrmals gewaschen.

Man gieße etwas frische Milch in eine kleine Schüssel und legt die Stelle, die die Tinte enthält, darüber. Dann hält man mit dem Finger die Stoffstelle so lange in die Milch hinein, bis der Fleck weicht. Sollte er hartnäckig sein, so muss man die Milch einige Male erneuern.

Rote Tintenflecken recht dick mit Senf bestreichen, einige Stunden liegen lassen und auswaschen.

Tomatenflecken oder auch **Ketchupflecken** sollte man am besten sofort mit warmem Seifenwasser waschen. Ist der Fleck schon angetrocknet, kann man ihn vor dem Waschen in Sodawasser einweichen.





Wasserflecken auf Möbeln verschwinden meist völlig, wenn man gemahlene Walnusskerne mit einem weichen Tuch auf der betroffenen Stelle verreibt.

Zuckerflecken: Mit lauwarmem Wasser auswaschen – glänzende Stellen aus Wollstoffen mit einer Mischung von 25 g Salmiakgeist, 25 g Salz und 3 Esslöffel Wasser betupfen, dann mit überdecktem feuchten Tuch bügeln.





Waschanleitungen

In fast allen Kleidungs- und Wäschestücken finden Sie **Pflegeanleitungen**, die wie folgt symbolisiert sind: Ein Waschbottich als Zeichen dafür, dass die Wäsche gewaschen werden darf, mit der Angabe, wie viel Grad das Waschwasser haben soll. Ist der Waschbottich durchgestrichen, darf das Kleidungsstück nicht gewaschen werden und muss in die Reinigung.

Ein Bügeleisen mit Anleitungen zum Bügeln: Drei Punkte heiß, zwei Punkte mäßig heiß, ein Punkt nicht heiß bügeln. Ist das Symbol durchgestrichen, darf die Wäsche nicht gebügelt werden.

Neue Wäsche, die man direkt am Körper trägt, sollte vor dem ersten Anziehen schon gewaschen werden – vor allen Dingen, wenn man zu Allergien neigt.

Schmutzige Wäsche sollte man nicht im Schlafzimmer aufbewahren. Da es derselben schadet, wenn sie in der Wäschekiste lang aufeinander gelegen hat, sollte man sie, wenn es irgend geht, locker aufbewahren und möglichst bald waschen, auch damit der Schmutz sich nicht zu sehr verfestigt.

Die **Buttermilch** ist ein Mittel, das man auch bei durch langes Liegen im Schrank gelb gewordenen Wäschestücken anwenden kann. Alle Wäschestücke müssen





vorher sauber gewaschen und gespült sein, dann legt man sie 24 Stunden in Buttermilch, welche man einmal erneuert, nachdem man die Wäsche aus ihr herausgenommen hat. Auch das zweite Mal drückt man die Wäsche tüchtig in der Buttermilch durch, tut sie nun in klares Wasser, spült sie heraus und trocknet sie.

Das zweite unschädliche **Bleichmittel** bietet uns der altmodische Pfeifenton, der früher viel zum Entfernen der Fettflecken von ungestrichenen weißen Holzfußböden benutzt wurde. Man verrührt den Pfeifenton mit schaumig geschlagenem Seifenwasser von weißer Kernseife, gibt 2 Löffel Terpentin, ebenso viel Borax hinzu und wäscht hiermit die Wäsche, die man vorher einmal auf gewöhnliche Weise vorgewaschen hat, völlig rein. Dann spült man sie, lässt sie über Nacht in mit Pfeifenton versetztem Wasser liegen und spült sie am anderen Morgen zum zweiten Male, legt sie in Wäscheblau und vollendet sie wie gewöhnlich.

Um **farbigen Sachen** ihre Frische zu erhalten, gießt man etwas Essig in das Wasser, zumal aber in das letzte Spülwasser. Ein langes Stehen oder Liegen im Wasser vertragen farbige Sachen meist sehr schlecht, deshalb ist es geraten, sie auszuwaschen, zu spülen und aufzuhängen.

Federkissen werden wieder ganz locker und frisch, wenn man sie ca. 15 Minuten im Wäschetrockner durchwirbeln lässt – allerdings bei ausgeschalteter Heizung und ohne Löcher im Inlet.





Fussel auf Samt, Kordsamt oder Nicki-Pullovern kann man vermeiden, indem man die Kleidungsstücke links wäscht, eine Tasse Essig in den letzten Spülgang gibt oder im Wäschetrockner ein Stück Nylonstoff als Fusselfänger mitlaufen lässt. Wenn Sie stark fusselige Wäsche mitwaschen, stecken Sie sie am besten in einen kleinen Kissenbezug.

Gardinen waschen: Man löst $\frac{1}{4}$ Pfund Seife in 25 Liter Wasser auf, fügt, wenn dasselbe kocht, 10 Löffel Salmiakgeist und 10 Löffel Terpentin hinzu und gießt diese Lauge über die glatt in ein Gefäß gelegten Gardinen, welche man zuvor eingeweicht und wiederholt in kaltem Wasser ausgespült hat. Man deckt das Gefäß zu, lässt die Gardinen eine Stunde stehen und schlägt sie sodann tüchtig, bevor man sie herausnimmt. Dies Verfahren reinigt dieselben gründlich, ohne sie im Geringsten anzugreifen, und nur bei ungewöhnlich schmutzigen Gardinen ist es nötig, sie noch hinterher zu kochen. Sehr ratsam ist es, die Gardinen vor der Wäsche mehrfach zusammenzulegen und sodann mit großen Stichen zusammenzuheften.

Wenn man seine Wäsche auch im Winter draußen aufhängt, hilft eine Hand voll Salz im letzten Spülwasser – gut aufgelöst – gegen das **Gefrieren** der Wäsche.

Gelb gewordene Wäsche künstlich bleichen. Zum **Bleichen** gelber Wäsche nimmt man 1 Teil gereinigtes Terpentinöl, mischt es mit 3 Teilen höchst rektifiziertem





Spiritus, gießt einen Esslöffel dieser Mischung in einen Eimer Wasser, spült die gewaschene Wäsche darin und hängt sie zum Trocknen auf. Noch besser ist es, wenn man die Wäsche einige Zeit auf dem Rasen bleichen kann. Hierbei darf jedoch die Wäsche nicht völlig trocken werden, sonst wird sie wieder gelb.

Wenn Ihr **Tafeltuch** gelb geworden ist, weil Sie es längere Zeit nicht benutzt haben, so waschen Sie es bei Ihrer nächsten Wäsche noch einmal mit. Auf je einen Liter Wasser lösen Sie 15 Gramm Kochsalz auf, gießen es über das Tafeltuch und lassen es damit über Nacht stehen. Dann waschen Sie in gewohnter Weise nach, und das Tuch ist wieder weiß. Am besten nehmen Sie alle Wäsche, die nur selten gebraucht wird, beiseite, nachdem sie gewaschen ist, spülen sie gut durch und setzen dem letzten Spülwasser sehr reichlich Waschblau hinzu. Wenn die Wäsche auch anfangs etwas zu blau aussieht, so schadet das nichts; die Färbung verliert sich allmählich, und Sie vermeiden auf diese Weise, dass die Wäsche vergilbt.

Wenn man den Saft einer halben Zitrone mitkocht, wird die Kochwäsche garantiert **blütenweiß**.

Kragen werden wieder sauber, wenn man sie mit Haarwaschmittel einpinselt, bevor man das Kleidungsstück in der Waschmaschine wäscht.

